



Du

vervollkommnest

mich

Ali Özgür Özdil



Du

vervollkommnest

mich

Ali Özgür Özdil

Ali Özgür Özdil

Du vervollkommnest mich

Meiner wunderbaren Mutter (1943-2009)

BookRix GmbH & Co. KG
80331 München

Du vervollkommnest mich

**Ali Özgür Özdil
Hamburg 2020
www.alioezdil.de**

Meiner wunderbaren Mutter
Nermin (geb. Yetkin) Özdil
(1943-2009)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Ein Freund, der immer da ist

Auch das Kleinste ist zu schätzen

Einst kam ein Mann zu Salomon gerannt

Der Elefant in der Dunkelkammer

Kann man seinem Schicksal entrinnen?

Wenn Löwe, Wolf und Fuchs gemeinsam auf die Jagd
gehen

Ali ließ sein Schwert sinken

Komm! Innâ lillâhi wa innâ ilaihi râdjiûn

Schönheit ist wie eine goldene Falle

Wie ein von Gott geschliffener Spiegel

Ihr alle vervollkommnet mich

Mein Paradies

Ich bin nur ein Kerzenlicht

Denn von besonderer Art ist sein Wesen

Mein Freund, der Christ

Der verlorene Ausblick

Magenschmerzen

Wenn es immer nach den anderen geht

Nasreddin Hodscha und der Elefant des Sultans

Als in Tschetschenien Krieg ausbrach

Alaaddin und der Flaschengeist

Alis Gedicht für Nur

Seerose

Die Tiere im Trauergarten

Wenn du auf die Reise gehst, reise nie ohne Licht

Lüge und Wahrheit gleichen sich nicht

Ein schlechter Witz

Es gibt drei Wege des Lernens

Die verbrannten Finger

Der Kalif Umar und die alte Frau

Nur Du allein verstehst mich

Die Frau
Ich möchte ein Fenster sein
Islamische Weisheiten
Mekka
Was soll ich tun und was nicht?
Buch ohne Worte
Auch Du wurdest verbrannt (9/11)
Du bist nicht alleine
Welten in meiner Welt
Seit dem ich mich in Dich verliebte
Wie kann ich Dir nur danken?
Taqwa
Frieden
In Al-Quds
So spricht nicht die Jugend
Zeichen meiner Dankbarkeit
Mein Muhammed
Sunnit oder Schiit?
Wer die Ewigkeit spüren will, muss zeitlos leben
(türkisch)
Code-Switching (türkdeutsch)
Umre hatıraları (türkisch)
Annem sordu bana: Nasıl biliyorsun beni? (türkisch)
Geçmişî düşünüyorum (türkisch)
Die schönste Liebesgeschichte der Welt
Anhang
Unabhängigkeitsmarsch
Register
Wer ist Ali-Özgür Özdil?

Vorwort

Meine Mutter war ein wundervoller Mensch. Solange ich mich zurück erinnern kann, sehe ich eine Frau, die sich für uns aufgeopfert hat. Sie hat nicht viel gelacht, dafür aber sehr viel geweint. Solange ich mich zurück erinnern kann, hat sie nie ihre Hand gegen mich erhoben oder mir das Herz gebrochen. Ich war immer zufrieden mit ihr und eine meiner größten Hoffnungen ist, dass auch sie mit mir zufrieden war. Jahrelang hatte sie mich gefragt, wann ich denn endlich dieses Buch zu Ende schreiben würde. Ich hatte ihr stets versprochen, dieses Buch ihr zu widmen. Doch nun, wo sie vor einem Monat verstorben ist und ich sie gemeinsam mit meinem Bruder zu Grabe getragen und mit meinen eigenen Händen beigesetzt habe, lege ich alles beiseite und schreibe die letzten Sätze dieses Buches. Sie, Nermin Özdil (geb. Yetkin) war die erste in unserer Familie, die 1973 nach Deutschland kam, und das unter sehr schwierigen Umständen. Sie war auch die erste in unserer Familie, die nach Mekka pilgerte und nun ist sie die erste in unserer hiesigen Familie, die gestorben ist und ich wünsche ihr, dass sie die erste in unserer Familie sein möge, die das Paradies betritt. Sie hat es sich verdient!

Mutter, Menschen zeigen mit ihren Geschichten und Gedichten, wie sie in ihrem Inneren sind. Bei mir erkennt man vielleicht - so viel verrate ich jetzt schon - in Wirklichkeit bin ich immernoch ein Kind. Denn ein Spielplatz ist diese Welt, und Du wirst erkennen, wie sehr mir das Spiel mit den Worten gefällt. Ich benutze zwar Beispiele, wie es nur Erwachsene machen und sehe gern, wie Menschen darüber lachen. Denn Lachen ist ein Zeichen von Lebenslust, in Zeiten voller Trauer und Frust. Sicherlich werden Deine Sorgen durch meine Gedichte nicht enden, doch will ich dabei behilflich sein, dass sich die Herzen wenden, von Angst und Hoffnungslosigkeit, zu mehr

Lebensfreude und zur Freiheit. Befreien sollten wir uns, aus diesen Käfigen, die wir uns selbst bauen. Aus dem sich nur sehr wenige hinaus trauen. Freiheit auch in den Gedanken, so dass wir selbst für ein lächeln danken, ohne Böses zu denken, einander zu beschenken, selbst wenn es nur mit Poesie geschieht, so dass diese Welt sieht, wir sind auch fähig zu lieben, trotz jener Beben, die ständig erschüttern dieses schöne Leben: Wir können mehr. Sieh nun, wie sehr ich mich bemüht habe, für Dich zu dichten: Es war wirklich nicht schwer. Ein Freund half mir dabei. Er, der bereits von dieser Welt frei, erzählte mir so viel, zum Beispiel von Dir, aber auch von mir. Und von Geheimnissen, von denen ich hier nur die Namen nenne, sie in Wirklichkeit aber nicht kenne. Aber bevor Du mit mir auf die Suche gehst, wisse wo Du selbst stehst. Dann erst beginne zu gehen, und Du wirst sehen, wohin Dein Weg führt, was Deine Seele berührt, wenn Du hörst diese Gedichte und erkennst darin Deine eigene Lebensgeschichte. Jetzt schließe kurz deine Augen und reise in dich hinein. Denn dies alles widme ich nur Dir allein!

Ali-Özgür Özdil
2009

Ein Freund, der immer da ist

Ich öffne sein Buch, doch sehe ich keine Seiten
sondern vielmehr Lebensweisheiten

Dann ist es so, als sitze ich Knie an Knie
mit ihm und lausche seinem Mathnawi

und hinter dem Schleier seiner edlen Worte
sehe ich auch jene geheimen Orte

Den Tuba-Baum, der Wünsche erfüllt
und die Kauthar-Quelle, die jeden Durst stillt

Ich rieche im Mathnawi der Rosen Düfte
reise mit Salomon durch die Lüfte

Kann darin das Licht Gottes sehen
verstehen, den Weg Seiner Gesandten zu gehen

Lernen zu lieben und zu leben
allem sein Recht auf Existenz zu geben

Spüre manchmal, wie mein Herz schneller schlägt
doch plötzlich der Sturm meiner Sorgen sich legt

Dies alles, weil mein Freund den Geist des Korans lehrt
einen Geist, den insgeheim jedes Herz begehrt

der das Leben erleichtert und nicht erschwert
auch wenn sich der Unwissende ständig beschwert

Doch jede Zeit dafür ist es wert
weil es zeigt der Offenbarung Wert

Das Mathnawi mit allen Sinnen zu erfassen
hilft den Hasserfüllten vom Hass abzulassen

Wie einst jene Menschenmassen
haben den Irrglauben verlassen

Nach und nach, durch „la ilaha illallah
Muhammadun rasulullah“

Ja, zur Tauhid-Quelle führt das Mathnawi
und ich weiß wirklich nicht wie

so viele Menschen sich selbst nicht sehen
verstehen nicht wohin sie bald werden gehen

den Zweifel der Gewissheit vorziehen
und vor dem Licht des Barmherzigen fliehen

weil sie denken, es könnte sie blenden
so dass sie sich davon abwenden

Ich könnte sogar bei Allah schwören
dass sie auf sich selbst nicht hören

Doch selbst das Weinen eines Kindes
oder gar die Stimme des Windes

Oder der Tropfen, wenn es regnet
mit dem Allah diese Natur segnet

Kommt aus ohne ein einziges Wort
und wird gehört an jedem Ort

Doch verstehen ist tiefer drin
wenn man begriffen hat den Sinn

Denn auch das kleinste ist zu schätzen
wie selbst der Unsinn eines Götzen

So will ich versuchen dich zu leiten
mit Gedichten auf den folgenden Seiten

Die ich bei meinem Freund gelernt
und die ganz nah und nicht weit entfernt

Hier in meinem Herzen sind
Ach, wie lange war ich doch blind

Und wie viel ich noch lernen muss
bevor dieses Herz schlägt bis zum Schluss

Hier sind sie all die wunderbaren Schätze
die ich fassen möchte in einfache Sätze

Doch nun ist gut, ich gebe ruh
Und du hörst jetzt lieber meinem Freund Maulana zu

Dieses erste Gedicht gehört zu seinen Schätzen
und ich nenne es:...

Auch das Kleinste ist zu schätzen

Kennst du nicht die Geschichte von dem Gelehrten auf dem
Boot
als dieser kam plötzlich in große Not?

Doch wie kam er in diese missliche Lage?
Höre gut zu, was ich dir nun sage:

Einst ging ein Gelehrter mit einem Boot auf eine Reise
Nun, jeder reist eben auf seine Weise

Er hatte Langeweile und hat sich umgesehen
nach einem Gesprächspartner und fand den Kapitän

Er fragte ihn: Was habt ihr euer ganzes Leben lang
getrieben?
Habt ihr studiert, was gelesen oder geschrieben?

Der Kapitän sagte nur: „Nein“
„Studieren, was soll das sein?“

Als der Gelehrte dann über ihn lachte
und einen schlechten Scherz mit ihm machte:

„Wer ohne zu studieren lebt
hat sein halbes Leben umsonst gelebt!“

Traf er den Kapitän mitten ins Herz
Doch dieser blieb ruhig und verbarg seinen Schmerz

Es verging dann eine ganze Weile
bis ein Sturm aufkam und der Gelehrte rannte in Eile

Zum Kapitän und begann zu fragen